

1. Präambel	1
2. Einleitung	5
3. Wissenschaftlicher Hintergrund suizidaler Handlungen	11
3.1. VORBEMERKUNGEN.....	12
3.2. DER SUIZID: EINE URSACHENFORSCHUNG.....	12
3.2.1. VORBEMERKUNGEN.....	12
3.2.2. WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE IM ÜBERBLICK (AUSZUG)	14
3.2.2.1. HISTORIE DES SUIZIDS	14
3.2.2.2. SUIZIDVERHALTEN IN ÖSTERREICH.....	16
3.2.2.3. VON DER KRISE ZUM SUIZID	19
3.2.2.4. ERSTE ABLEITUNGEN FÜR DIE GGST. VORLIEGENDE ARBEIT	27
3.2.2.4.1. EXKURS: DER „ERWEITERTE SUIZID“	29
3.3. SUIZIDMODELLE UND DEREN DEFINITIONEN.....	30
3.4. DEMOGRAFIE DER SUIZIDALITÄT	35
3.4.1. VORBEMERKUNGEN.....	35
3.4.2. AUSGESUCHTE RISIKOFAKTOREN DER SUIZIDALITÄT.....	36
3.4.2.1. ERGEBNISSE NACH BRONISCH	36
3.4.2.2. ERGEBNISSE NACH HAENEL	36
3.4.2.3. ERGEBNISSE NACH SONNECK.....	38
3.4.2.4. ERGEBNISSE NACH EINK UND HALTENHOF	39
3.4.2.5. ERGEBNISSE NACH ZEMASCH	41
3.4.2.6. ERGEBNISSE NACH WUNDERLICH	41
3.4.2.7. ERGEBNISSE NACH HEIDLER UND FELBER	42
3.4.2.8. ERGEBNISSE NACH HALLER UND LINGG	42
3.5. SONSTIGE RISIKOFAKTOREN DER SUIZIDALITÄT	45
3.5.1. EXKURS: SUIZIDALITÄT IM JUGENDALTER	46
3.6. DIE SPEZIALFORM DES SUIZIDS: „SUICIDE BY COP“	51
3.6.1. VORBEMERKUNGEN.....	51
3.6.2. BEGRÜNDUNG FÜR DIE DISTANZIERUNG ZUM BEGRIFF „SUICIDE BY COP“ IM BLICKWINKEL PROFESSIONELLER PSYCHOLOGISCHER AUFARBEITUNG	54

3.6.3. EXKURS: ZUM BEGRIFF „VERTEIDIGTER SUIZID“	57
3.6.4. EXKURS: „TÖTUNG AUF VERLANGEN“ VS. „PROVOZIERTER SUIZID“	58
3.6.4.1. UNTERSCHIEDUNG „WISSENTLICH“ VS. „WILLENTLICH“	58
3.6.4.2. UNTERSCHIEDUNG „NÖTIGEN“ VS. „VERLEITEN“	60
3.6.4.3. „PROVOZIERTE NOTWEHR“	60
3.6.5. PRÜFUNG DER BEZEICHNUNG ‘SUIZID’ IM SPEZIALFALL DES „SUICIDE BY COP“	61
3.6.6. EMPIRISCHE ERHEBUNGEN ZUM PHÄNOMEN „SUICIDE BY COP“	63
3.6.7. KENNZEICHEN DES „PROVOZIERTEN SUIZIDS“	67
3.6.8. DEFINITIONSVERSUCH „PROVOZIERTER SUIZID“	71
3.6.8.1. EINSCHÄTZUNG DES „PROVOZIERTEN SUIZID“ (KERNAUSZÜGE)	72

4. Belastungen bei Auftreten von Amtshandlungen im Hochstressbereich⁷⁵

4.1. VORBEMERKUNGEN	76
4.2. STRESS UND TRAUMA	78
4.2.1. STRESS	78
4.2.2. TRAUMA	80
4.2.2.1. TRAUMA MIT SPEZIELLEM FOKUS AUF DIE POLIZEI	84
4.2.3. ALLGEMEINE SCHLUSSFOLGERUNGEN	93
4.2.3.1. SCHLUSSFOLGERUNGEN IN HINBLICK AUF DEN „PROVOZIERTEN SUIZID“	97

5. Psychologische Versorgungsangebote für die österreichische

Bundespolizei	101
5.1. DER PSYCHOLOGISCHE DIENST DES BM.I – Kernaufgaben (Auszug)	102
5.1.1. PSYCHOLOGISCHE EIGNUNGSDIAGNOSTIK UND PERSONALAUSWAHL	102
5.1.2. PSYCHOLOGISCHE AUS- UND FORTBILDUNG	103
5.1.3. PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND BETREUUNG	103
5.1.4. PSYCHOLOGISCHE PROJEKTARBEITEN	104
5.2. AUßENSTELLEN ‘WEST’ UND ‘SÜD’ DES PSYCHOLOGISCHEN DIENSTES	104
5.3. FACHPSYCHOLOGISCHE VERSORGUNGSSTRUKTUR	105
5.3.1. PEER-SUPPORT – PROFESSIONELLE AUFARBEITUNG VON DIENSTLICH BELASTENDEN EREIGNISSEN	105
5.3.2. SUPERVISION	106

6. Diskussion	108
Literaturverzeichnis.....	114
Anhang	123